

Drohender Notstand in der Behindertenhilfe

# Der Deckel muss weg!

Bad Oeynhausen/ Kreis Herford. Anlässlich eines offenen Briefes mehrerer Mitarbeitervertretungen großer diakonischer Träger besuchte eine Delegation von SPD-Abgeordneten die Diakonische Stiftung Wittekindshof in Bad Oeynhausen. Dr. Olaf Winkelmann, Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtrat von Bad Oeynhausen, die Bundestagsabgeordneten Lothar Ibrügger und Wolfgang Spanier,

die Landtagsabgeordneten Inge Howe und Karl-Heinz Haseloh sowie Landrat Dr. Ralf Niermann erkundigten sich vor Ort in einem gemeinsamen Gespräch mit der Mitarbeitervertretung (MAV) und Leitung des Wittekindshofes über die aktuelle finanzielle Situation in der Behindertenhilfe. Die MAV des Witte-

kindshofes vertritt dabei über 2.500 Mitarbeitende der Stiftung, die knapp 3.000 Menschen mit Behinderungen und nicht behinderte Kinder in ganz Westfalen unterstützen.

Fortsetzung auf Seite 3

Drohender Notstand in der Behindertenhilfe

# Der Deckel muss weg!

Fortsetzung von Seite 1

In dem Gespräch verdeutlichte Personalleiter Martin Fels, dass im Wittekindshof bereits in den letzten fünf Jahren eine fehlende Finanzierung der Kosten der Arbeit von sechs Prozent durch öffentliche Kostenträger, vor allem den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), zu beklagen sei. Für die nächsten beiden Jahre ist nach dem zurzeit vorhandenen Angebot des Verbandes ein zusätzliches Defizit von nochmals 6 Prozent zu erwarten. Für Dieter Hakenberg, den kaufmännischen Vorstand des Wittekindshofes, bedeutet dies keine Basis für aussichtsreiche Verhandlungen: „Wir haben keine andere Wahl. Wir

müssen diesmal in die Offensive gehen und hoffen dabei auf politische Unterstützung“.

„Die finanziellen Anforderungen, die sich aus der allgemeinen Tarifierhöhung und den Sachkostensteigerungen ergeben, können wir keinesfalls weiter aus eigenen Mitteln bewältigen. Der Deckel auf den Vergütungen der Kostenträger für unsere Arbeit muss weg. Die Mitarbeitenden sind bereits in den letzten Jahren durch zusätzliche Arbeitsbelastung und kaum vorhandene Lohnsteigerungen stark in Anspruch genommen worden“, führte Vorstandssprecher Dr. Dierk Starnitzke aus. Wenn das Vergütungsangebot der Landschaftsverbände nicht nachgebessert werde, würde

das nicht nur im Wittekindshof, sondern nach seiner Einschätzung auch in den meisten anderen vergleichbaren Einrichtungen in NRW zu erheblichen Belastungen führen, so dass die Unterstützung der Menschen mit Behinderungen nicht mehr angemessen sichergestellt werden kann. Dass die Arbeitnehmervertreter in der arbeitsrechtlichen Kommission keineswegs auf überhöhten Lohnforderungen bestehen, verdeutlichte Dieter Thormann, Vorsitzender der Wittekindshofer Gesamt-MAV: „Wir können die finanzielle Situation in den Einrichtungen nachvollziehen - nur deshalb akzeptieren wir den gefundenen Kompromiss und stimmen der deutlichen Verschiebung

der Tarifsteigerungen zu. Es kann aber nicht sein, dass die mangelnde Refinanzierung dauerhaft auf dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen ausgetragen wird. Das muss sich künftig ändern“.

Bei den SPD-Politikern stießen die Wittekindshofer Anliegen auf Verständnis. Landrat Dr. Ralf Niermann lobte die Bereitschaft der Mitarbeiterschaft, bei ihren Forderungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Dienstgeber mit im Blick zu haben. Auch hob er hervor, dass ein großer Träger wie der Wittekindshof ein wichtiger Arbeitgeber in der Region sei. Der Landtagsabgeordnete Karl-Heinz Haseloh wies auf die finanziellen Schwierigkeiten der Landschaftsverbände hin. Das Geld für die Eingliederungshilfe bekommen die Landschaftsverbände von den Landkreisen, die sich über die Kreisumlage das Geld von den Städten und Gemeinden holen müssen.



Sozialpolitisches Fachgespräch im Wittekindshof: (v.l.) Alexander Koch, Rüdiger Peters, Martin Backer (alle Mitarbeitervertretung), Lothar Ibrügger (MdB), Landrat Dr. Ralf Niermann, Wolfgang Spanier (MdB), Dieter Hakenberg, Vorstand Wittekindshof, Martin Fels, Ressortleiter Recht, Inge Howe (MdB), Dr. Olaf Winkelmann, Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtrat Bad Oeynhausen, Karl-Heinz Haseloh (MdB), Dieter Thormann, Vorsitzender Gesamt-Mitarbeitervertretung, Dr. Dierk Starnitzke, Vorstandssprecher Wittekindshof.